

## **KLEINE ANFRAGE**

**der Abgeordneten Jutta Wegner, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**Bernsteinresort Pütznitz**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

Auf der Halbinsel Pütznitz soll ein Ferienpark – das sogenannte Bernsteinresort – entstehen. Aktuell ist die Rede von Investitionen in Höhe von 350 Millionen Euro. Mit 220 Millionen Euro Investitionsvolumen ist Center Parcs der größte Investor. Darüber hinaus möchte die Firma Supreme GmbH & Co. KG Flächen übernehmen. Hinzu kommen das Technikmuseum sowie ein Reiterhof der Bernsteinreiter. Insgesamt betreffen die Pläne laut Internetseite des Bernsteinresorts rund 40 Prozent der 650 Hektar großen Halbinsel. Über die Zahl der von Center Parcs geplanten Betten gibt es unterschiedliche Angaben, wobei im Aufstellungsbeschluss von 3 200 Betten die Rede ist, verteilt auf circa 500 Ferienhäuser und circa 100 Ferien- beziehungsweise Hotelappartements [siehe auch Memorandum of Understanding (MoU) zwischen Center Parcs und der Stadt Ribnitz-Damgarten]. Hinzu kommen die 300 Campingstellplätze, die von der Firma Supreme GmbH & Co. KG betrieben werden sollen. Laut dem MoU (Seite 3) sollen allein bei Center Parcs 300 Arbeitsplätze entstehen, davon rund 175 Vollzeitarbeitsplätze. Laut „PROFUND Consult GmbH“ sollen insgesamt durch das Projekt auf Pütznitz 450 Vollzeitarbeitsplätze entstehen, davon 120 in Unternehmen in der Region. Medienberichten ist zu entnehmen, dass Center Parcs beziehungsweise die Muttergesellschaft Pierre et Vacances in den letzten Jahren mit finanziellen Problemen zu kämpfen hatte (siehe zum Beispiel <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/center-parcs-brombachsee-puetnitz-corona-umwelt-1.5196333>).

1. Wie passt dieses touristische Großprojekt in die Strategie der Landesregierung, zukünftig Abstand zu nehmen von weiteren „Bettenburgen“ und im Tourismus mehr auf Nachhaltigkeit und Qualität zu setzen?

Die Landestourismuskonzeption 2018 bewertet die einzelnen Tourismusdestinationen differenziert. In einigen Teilräumen des Landes, wie zum Beispiel auf der Insel Usedom, sind Wachstumsgrenzen erreicht. Dort bedarf es struktureller Anpassungen.

In anderen Regionen, in erster Linie in ländlichen Regionen im Binnenland und insbesondere im Küstenhinterland, reicht das aktuelle Volumen an Besucherinnen und Besuchern und der Umsatz dagegen noch nicht für ganzjährige und stabile Einkommens- und Beschäftigungsverhältnisse aus. Hier werden weitere Nachfragezuwächse benötigt, damit der Tourismus seine stabilisierende Kraft entfalten kann.

Das Projekt auf der Halbinsel Pütznitz kann mit den geplanten Freizeit-, Aktiv- und Erlebnisangeboten einen wichtigen Beitrag für den Familientourismus im Land leisten. Mit dem Projekt sollen durch eine naturnahe und ganzjährig nutzbare touristische Infrastruktur auch Qualitäts- und Nachhaltigkeitskriterien umgesetzt werden. Die Nachnutzung eines ehemaligen militärischen Standortes trägt zudem dazu bei, dass andere sensible Standorte von einer Nutzung freigehalten werden.

2. Im Raumordnungsverfahren (ROV) von 2016 steht, dass das Vorhaben – damals noch als „Landschaftspark am Bodden“ bezeichnet – auf eine Kapazität von maximal 2 800 Betten sowie 120 Bootsliegeplätzen zu beschränken ist.  
Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass für die Zahl von 3 200 Betten allein bei Center Parcs ein neues ROV erforderlich wäre?
  - a) Wie viele Betten sollen nach Kenntnis der Landesregierung im Bernsteinresort Pütznitz insgesamt entstehen?
  - b) Wie beurteilt die Landesregierung die Tatsache, dass Center Parcs zu einem späteren Zeitpunkt eventuell eine Erweiterung plant und so weitere Ferienunterkünfte auf dem Gesamtareal errichtet werden könnten (vergleiche Seiten 3 und 8 des MoU)?
  - c) Von wie vielen Urlaubsgästen, Übernachtungen und Tagesgästen geht die Landesregierung pro Jahr im Bernsteinresort aus?

Die Fragen 2, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Abhängig von den Inhalten des Genehmigungsverfahrens (Bauleitplanverfahren) wird der Sachverhalt geprüft. Derzeit liegen jedoch noch keine verbindlichen Bauleitpläne vor. Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan wurde am 26. Oktober 2022 durch die Stadt Ribnitz-Damgarten gefasst.

Es wird für das Bernsteinresort ein Nachfragevolumen von rund 672 000 Übernachtungen durch knapp 161 000 Gästeankünfte pro Jahr erwartet. Durch ergänzende Übernachtungsangebote anderer Betreiber werden weitere 85 000 Übernachtungen durch rund 20 000 Gästeankünfte erwartet.

Die Prognose für das Tagesgastaufkommen im Bernsteinresort rechnet mit 225 000 Tagesgästen pro Jahr.

3. Die Landesregierung hat der Stadt Ribnitz-Damgarten Fördergelder in Höhe von 43,231 Millionen Euro zugesagt, um die Stadt bei der Kampfmittelberäumung, der Altlastensanierung sowie der Erschließung der Liegenschaft Pütznitz zu unterstützen. Laut Zuwendungsbescheid ist eine Aufteilung auf die Jahre 2020 bis 2023 vorgesehen (vergleiche Drucksache 7/5640).  
In welcher Höhe und für welche konkreten Maßnahmen sind in 2020, 2021 und 2022 bereits Fördermittel abgerufen worden (bitte aufschlüsseln)?
- a) Welcher Fördermittelabfluss ist für das Jahr 2023 vorgesehen (bitte Maßnahmen und Finanzvolumen einzeln aufschlüsseln)?
- b) Was passiert mit Fördermitteln, die bis zum Ende des Bewilligungszeitraums am 31. Dezember 2024 nicht abgerufen werden?

Die Fragen 3, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Der an die Stadt Ribnitz-Damgarten ergangene Zuwendungsbescheid dient der Erschließung eines Maritim-Touristischen Gewerbegebietes auf der Halbinsel Pütznitz.

In den Jahren 2020 und 2021 wurden keine Fördermittel abgerufen.

Am 1. Dezember 2022 erfolgte die erste Mittelauszahlung im Projekt in Höhe von 1 249 806,61 Euro, davon

- für förderfähige Baumaßnahmen 171 151,16 Euro und
- für förderfähige Baunebenkosten 1 078 655,45 Euro.

Im Jahr 2023 sind circa 3 000 000,00 Euro an Mittelabfluss in diesem Projekt geplant (Stand: 1. März 2023 gemäß der Aussage des beauftragten Planungsbüros).

Davon werden rund 15 bis 20 Prozent Baunebenkosten und 80 bis 85 Prozent unter der Kostengruppe Baumaßnahme abgerechnet.

Insoweit die Mittel innerhalb des Bewilligungszeitraumes nicht vollständig abgerufen werden, ist zu prüfen, ob und inwieweit eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes möglich ist. Ein entsprechender Antrag liegt nicht vor.

4. Laut MoU hat das Land Mecklenburg-Vorpommern der Stadt Ribnitz-Damgarten weitere finanzielle Förderung in Aussicht gestellt, zum Beispiel für notwendige Infrastrukturmaßnahmen, die Entmilitarisierung des Areals sowie für notwendige Ausgleichsmaßnahmen (siehe Seite 9 des MoU).

Wie hoch ist die Fördersumme, mit der das Land die Stadt Ribnitz-Damgarten maximal bei den Infrastrukturmaßnahmen und den notwendigen Ausgleichsmaßnahmen fördern wird?

- a) Welche Bedingungen muss die Stadt Ribnitz-Damgarten erfüllen, um weitere, über die bereits genannten 43,231 Millionen Euro hinausgehende, Fördermittel zu erhalten?
- b) Wurden vonseiten der Stadt bereits Fördermittel für die Infrastrukturmaßnahmen und die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen beantragt (bitte aufschlüsseln, für welche Maßnahmen und in welcher Höhe)?
- c) Wird es vor dem Hintergrund der gestiegenen Preise jenseits der Zuwendung von 43,231 Millionen Euro vom Land weitere Fördermittel für die Stadt Ribnitz-Damgarten geben, um den Standort zu erschließen?

**Zu 4, a) und b)**

Neben dem unter der Antwort zu Frage 3 aufgeführten Zuwendungsbescheid liegen zwei weitere Anträge auf Infrastrukturförderung der Stadt Ribnitz-Damgarten vor:

- Antrag auf Planungs- und Beratungsleistungen für „Eingehende Bauwerksüberprüfung gemäß VDI-Richtlinie 6200 für die baulich-konstruktive Modernisierung und Ertüchtigung von fünf Hangars auf Pütznitz“ mit einem beantragten Zuwendungsbetrag von 349 252,88 Euro und
- Antrag auf Förderung eines Hafens für die Halbinsel Pütznitz mit einem geplanten Zuwendungsbetrag von circa 4 500 000,00 Euro.

**Zu c)**

Bislang gibt es keine Überlegungen und Anfragen zu eventuellen Nachfinanzierungen.

5. Im oben genannten MoU ist auf Seite 9 zu lesen, dass Center Parcs vom Land Mecklenburg-Vorpommern für die Investition der ersten 100 Millionen Euro bis zu 7,5 Millionen Euro aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ erhalten könnte, sofern diese Mittel von Center Parcs beantragt werden. Zudem kommt unter bestimmten Bedingungen die Zuwendung weiterer Fördermittel in Betracht.  
Hat Center Parcs bereits einen entsprechenden Antrag für diese Fördermittel gestellt?
- a) Welche Summe an Fördermitteln könnte Center Parcs insgesamt vom Land Mecklenburg-Vorpommern erhalten?
  - b) Erhalten auch andere mit dem Projekt Bernsteinresort in Verbindung stehende Akteure Fördermittel vom Land Mecklenburg-Vorpommern?
  - c) Falls ja, in welcher Höhe?

Die Fragen 5, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Zu möglichen gewerblichen Investitionen am Standort Pütznitz finden nach wie vor Gespräche mit potenziellen Investoren statt, unter anderem mit der Firma Center Parcs. Die Gespräche dauern an. Finale Entscheidungen zu der Bereitstellung von Fördermitteln sind noch nicht getroffen. Vor diesem Hintergrund können keine detaillierteren Auskünfte gegeben werden.

6. Im MoU ist auf den Seiten 7 und 8 zu lesen, dass die Stadt Ribnitz-Damgarten zum Beispiel auf eigene Kosten eine neue Zufahrtsstraße zur Erschließung des Gesamtareals bauen will, eine Umgehungsstraße um Damgarten planen und bauen will und von Center Parcs keine Folgelasten nach § 11 BauGB für Infrastruktur verlangen wird.  
Wie beurteilt die Landesregierung die damit einhergehenden finanziellen Risiken für die Stadt Ribnitz-Damgarten?
- a) Gibt es vor diesem Hintergrund eine Vereinbarung zwischen der Stadt Ribnitz-Damgarten und dem Land Mecklenburg-Vorpommern über finanzielle Unterstützung für den Fall, dass die Folgelasten für die Stadt Ribnitz-Damgarten zu groß werden?
  - b) Falls ja, mit welcher finanziellen Unterstützung kann Ribnitz-Damgarten unter welchen Voraussetzungen laut dieser Vereinbarung rechnen?
  - c) Wie beurteilt die Landesregierung die vom Bund der Steuerzahler vorgetragene Kritik, dass sich Center Parcs als Investor weder an den Erschließungskosten noch an den notwendigen Ausgleichsmaßnahmen für den Naturschutz beteiligen muss (<https://www.schwarzbuch.de/aufgedeckt/steuergeldverschwendung-g-alle-faelle/details/roter-teppich-fuer-grossinvestor-auf-der-puetnitz#ce-3216>; siehe im MoU die Abschnitte III.7.; III.8.; IV.2. und IV.3.)?

**Zu 6, a) und b)**

Die Fragen 6, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Der Landesregierung liegen dazu weder Erkenntnisse noch Anträge vor.

**Zu c)**

Für die in öffentlicher Trägerschaft befindliche Infrastruktur fallen Beiträge und Nutzungsgebühren nach den Regeln des Kommunalabgabengesetzes Mecklenburg-Vorpommern an. Straßenausbaubeiträge werden in Mecklenburg-Vorpommern grundsätzlich nicht mehr erhoben. Die Infrastruktur zur inneren Erschließung des Bernsteinresorts und anderer gewerblicher Investitionen ist durch die Unternehmen selber zu errichten und zu betreiben.

7. Der Bau des Bernsteinresorts erfordert eine Kampfmittelberäumung, eine Beseitigung von Altlasten, diverse Abbrucharbeiten und umfangreiche Erschließungsarbeiten des Geländes. Wann wurden an wen und in welchem Umfang diesbezüglich schon Aufträge vergeben (bitte einzeln aufschlüsseln)?
  - a) Wann soll mit den entsprechenden Arbeiten auf dem Gelände begonnen werden?
  - b) Welche dieser Arbeiten sind auch dann seitens des Landes förderfähig, wenn das Projekt „Bernsteinresort“ nur teilweise oder gar nicht umgesetzt wird?

**Zu 7 und a)**

Die Fragen 7 und a) werden zusammenhängend beantwortet.

Rund 30 Steckbriefe sind Bestandteil des für Pütznitz erstellten Kampfmittelberäumungskonzeptes und beschreiben die kampfmittelverdächtigen Flächen und Uferbereiche auf dem ehemaligen Militärgelände. Die Steckbriefe bilden die Basis für die seit dem 6. Januar 2023 laufenden Arbeiten zur Beräumung des Geländes.

Gemeinsam mit Mitarbeitenden des Kampfmittelbeseitigungsdienstes, des beauftragten Planungsbüros, der Naturschutzbehörde, des Stadtförstes und des Projektsteuerbüros wurden auf den betroffenen Flächen vor Ort ergänzende Erkenntnisse gesammelt. Mithilfe von Metalldetektoren konnten kontaminierte Flächen ermittelt und gekennzeichnet werden. Im ersten Schritt der Kampfmittelbeseitigung werden derzeit die frei zugänglichen Flächen beräumt. Im zweiten Schritt folgt die Munitionsbergung in den durch Überbauung oder Überwuchs schlecht zugänglichen Bereichen. Die Entfernung der Kampfmittel wird in kleinteiligen und aufwendigen Einzelpunktberäumungen durchgeführt, die in 2024 komplett abgeschlossen sein werden.

Durch die jahrzehntelange Nutzung der Liegenschaft als Flugplatz wurde der Boden zudem durch Betriebs- und Hilfsstoffe großflächig kontaminiert. Die bisherigen Untersuchungen bestätigen, dass in Teilbereichen schädliche Bodenveränderungen vorhanden sind, die durch eingedrungene Schadstoffe, insbesondere Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW), aromatische Kohlenwasserstoffe (BTEX) und polyzyklische Kohlenwasserstoffe (PAK) verursacht wurden.

Nach den Einzelpunktberäumungen zur Entfernung von Munition und Kampfmitteln, werden ab 2024 Beräumungen zur Bergung der umweltschädlichen Altlasten folgen. Bevor die Arbeiten zur Bodensanierung beginnen, ist eine umfassende Bodenanalyse mit Probenentnahmen und Laboruntersuchungen nötig. Die Bodenanalyse wurde beauftragt und beginnt im Frühjahr 2023.

Die Maßnahmen zur Kampfmittelbeseitigung und Altlastensanierung sind unabdingbar, um das Areal des ehemaligen Militärflughafens wieder öffentlich zugänglich zu machen und langfristige Umweltschäden zu vermeiden.

#### **Zu b)**

Da es sich um die Erschließung eines maritim-touristischen Gewerbegebietes auf der Halbinsel Pütznitz (und nicht um die Förderung des Bernsteinresorts) handelt, sind die Arbeiten unabhängig von dem Bau des Bernsteinresorts, insofern weitere konkrete Ansiedlungsinteressen vorliegen.

8. Im Rahmen der touristischen Erschließung von Pütznitz sollen eine neue Zufahrtsstraße zur Erschließung des Gesamtareals sowie Ringstraßen auf dem Areal selbst entstehen. Darüber hinaus wird auch eine Umgehungsstraße für Damgarten zur Bundesstraße B 105 zur Entlastung der Ortslage Damgarten geplant und gebaut.  
Wie ist der Planungsstand bei der geplanten Umgehungsstraße um Damgarten?
  - a) Wie bewertet die Landesregierung die Notwendigkeit einer solchen Umgehungsstraße für Damgarten?
  - b) Wie hoch schätzt die Landesregierung die zu erwartenden Kosten für die Umgehungsstraße ein?
  - c) Auf welchem Weg und in welcher Höhe wird sich die Landesregierung mit Fördermitteln an den Kosten für die Zufahrtsstraße, die Ringstraßen und die Umgehungsstraße um Damgarten beteiligen?

Zur Vorbereitung der Planung und des Baus der Ortsumgehung Damgarten wurden zunächst verkehrstechnische Untersuchungen sowohl für eine Baustraße als auch für die Ortsumfahrung in Auftrag gegeben. Beide Trassen befinden sich im gleichen Korridor. Für diesen Korridor wurden bereits ökologische Kartierungsleistungen zum Artenschutz beauftragt.

Für die Baustraße befindet sich die Ausschreibung der Planungsleistungen im Vergabeverfahren, für die Ortsumfahrung ist diese in Vorbereitung.

**Zu a), b) und c)**

Der Vorhabenträger hat in der Genehmigungsunterlage für den Bau einer Ortsumgehung Damgarten nachzuweisen, dass in der bestehenden Ortsdurchfahrt Damgarten die sich aus dem Bau und Betrieb des Ferienresorts ergebenden zusätzlichen Verkehrsmengen nicht verkehrssicher beziehungsweise leistungsfähig abgewickelt werden können und insofern eine neue Straße erforderlich ist. Entsprechende Unterlagen hierzu liegen der Landesregierung nicht vor. Eigene Untersuchungen werden mangels Zuständigkeit nicht erstellt. Zu den Kosten einer Ortsumgehung Damgarten liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor. Die Stadt Ribnitz-Damgarten hat bisher keinen Antrag auf Förderung nach der Kommunalen Straßenbauförderrichtlinie gestellt.

9. Laut einer Untersuchung der „PROFUND Consult GmbH“ ist für das Bernsteinresort mit rund 180 000 Ankünften im Jahr und je nach Szenario mit 150 000 bis 300 000 Tagesgästen im Jahr zu rechnen. Wie schätzt die Landesregierung die verkehrliche Belastung für die Stadt Ribnitz-Damgarten und die Region um Pütznitz bei Eintreten dieser Gästezahlen ein?
  - a) Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung, um der absehbaren Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch Urlaubs- und Tagesgäste zu begegnen?
  - b) Gibt es vor dem Hintergrund des entstehenden Freizeithafens („Marina“), den das Land laut MoU (Seite 6) im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten fördert, Pläne seitens der Landesregierung, die bestehenden Halbinselhäfen im Saaler, Bodstedter und Barther Bodden mit Landesmitteln zu ertüchtigen?

**Zu 9 und a)**

Das vorhandene Bundes- und Landesstraßennetz, insbesondere die vorhandene Bundesstraße B 105, kann die durch das Ferienresort entstehenden zusätzlichen Verkehrsmengen aufnehmen. Insofern plant die Landesregierung keine straßenbaulichen Maßnahmen. Die Anbindung einer Ortsumgehung Damgarten an die Bundesstraße B 105 ist der Stadt Ribnitz-Damgarten durch die Straßenbauverwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Aussicht gestellt worden. Die Kosten des neuen Knotenpunktes sind durch die Stadt zu tragen.

**Zu b)**

Nein. Die geplante Unterstützung des Hafens für die Halbinsel Pütznitz bedingt nicht die Unterstützung des Aus- und Neubaus der bestehenden Halbinselhäfen im Saaler, Bodstedter und Barther Bodden mit Landesmitteln. In den genannten Bodden wurden unter Bezug auf das Wassertourismuskonzept bereits Wasserwanderrastplätze teilweise gefördert.



10. Wie bewertet die Landesregierung die Aussage im Aufstellungsbeschluss über den Bebauungsplan Nummer 109 „Sondergebiet touristische Entwicklung Halbinsel Pütznitz“, wonach durch die im Zusammenhang mit dem Bernsteinresort entstehenden Arbeitsplätze jüngere Menschen von außerhalb angesprochen werden und hierdurch dem Trend zur Überalterung entgegengewirkt wird?
- a) Hat die Landesregierung Informationen über die aktuelle Altersstruktur der Beschäftigten in den betroffenen Branchen?
  - b) Wenn ja, welche?
  - c) Wie bewertet die Landesregierung die Qualität der Arbeitsplätze, die durch das Bernsteinresort auf Pütznitz entstehen werden?

Die Fragen 10, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Mit dem Bernsteinresort zur touristischen Entwicklung der Halbinsel Pütznitz werden durch die Projektbestandteile Freizeit und Entertainment mit den weiteren beteiligten Partnern (Trendsport, Lifestyle und Kulturangebote) wie auch durch die Aktivteile im Center Parcs jüngere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angesprochen. Damit kann dem Trend der Überalterung im Land entgegengewirkt werden.